

„Mach's gut, Heinz“

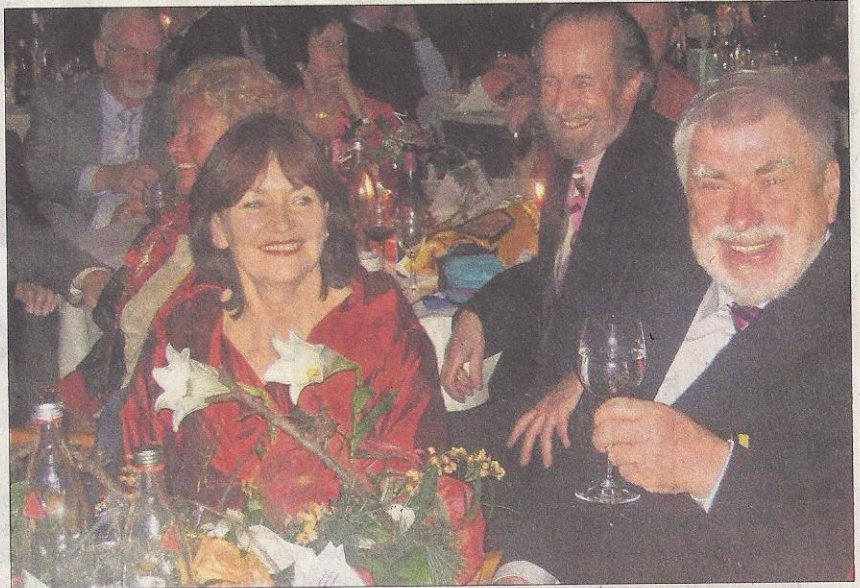
Große Abschiedsgala des Südwestrundfunks für Heinz Siebeneicher im Bad Krozinger Kurhaus

VON UNSERER MITARBEITERIN
INGEBORG GRZIWA

BAD KROZINGEN. „Danke Heinz, wir werden Dich vermissen und nie vergessen“. Diese Worte waren bei der großen Abschiedsgala des SWR für Heinz Siebeneicher immer wieder zu hören. Der beliebte Moderator mit der sonoren Stimme und Aushängeschild des SWR hat das Mikrophon endgültig aus der Hand gelegt und dem Rundfunk Adieu gesagt. Über 400 Gäste, viele Freunde, Kollegen, Wegbegleiter und Stars der Volksmusik setzten im Kurhaus den klangvollen Schlusssakord unter eine beispiellose Karriere.

Als „Weltmeister der Herzen“ bezeichneten Regina Keller und Klaus Gülker, die den Abend allein zu Ehren von Heinz Siebeneicher moderierten, ihren langjährigen Kollegen. „Er bleibt immer unser absoluter Star“, sagte Tony Marshall über seinen Freund, er habe immer seiner markanten Stimme gelauscht und sei glücklich, bei der Abschiedsgala dabei sein zu dürfen. „Der Star“, „So leb Dein Leben“ und „Die Hände zum Himmel“ – Tony Marshalls musikalische Abschiedsgrüße waren geradezu bezeichnend für Heinz Siebeneicher. Eigentlich habe er ja was anständiges gelernt. Auf Wunsch seiner Eltern habe er eine Ausbildung bei der Post absolviert, woran er immer gerne zurück denke, so Siebeneicher. Aber Mikrophone hätten schon immer eine faszinierende Wirkung auf ihn gehabt.

Mit der Radiosendung „Vom Telefon zum Mikrophon“ wurde Heinz Siebeneicher einem breiten Publikum bekannt. Mit dem „Wunschkonzert“ und der späteren „Wunschmelodie“, die Heinz Siebeneicher seit 1989 moderierte, wurde er dann zum Star im Team des Studios Freiburg, meinte Roland Stark, früherer Studioteiler in Freiburg. Grüße und Dankesworte per Video übermittelten Willi Steul, Landessendedirektor des SWR, Fernsehdirektor Bernhard Nellessen, SWR-Intendant Peter Voß, sowie die „Feldberger“ mit Hansy Vogt und Frau



Heinz Siebeneicher (rechts), langjähriger Moderator des SWR, hat das Mikrophon endgültig aus der Hand gelegt und sich von seinen Fans in den Ruhestand verabschiedet, zur Freude von Ehefrau Waltraud (links). FOTO: GRZIWA

Wäber. Er habe viel für den SWR getan, war die einhellige Meinung, Heinz Siebeneicher sei der erfolgreichste Moderator des SWR. Er habe einer fantastischen Stimme ein Gesicht gegeben und alle begeistert, so Intendant Peter Voß. Und auch Studioteiler Klaus Schneckenburger bekannte, dass es nicht viel Schöneres gebe, als Chef von Heinz Siebeneicher zu sein.

Musikalische Grüße zum Abschied überbrachten Bettina und Patrizia, Baden-Badens Lokal-Troubadour Jan-Dirk im Duett mit Wolfgang Krieg, Bürgermeister der Gemeinde Dobel, Frank Petersen, Janis und Irena, „Die Grashüpfer“ aus dem Glottertal, sowie als Stargast Mara Kayser, deren musikalische Karrieren alle nach eigenem Bekunden eng mit der Person Heinz Siebeneichers verbunden sind. Nochmals Tränen lachen konnte das Publikum über per Video eingespielte Fernsehhighlights mit dem unvergessenen Traumpaar des SWR-Fernsehens Heinz Siebeneicher und Frau Wäber, alias Hansy Vogt. Mit einem Geschenk dankte auch WalterASSE vom Vorstand des

Heinz-Siebeneicher-Fanclubs, der satzungsgemäß aufgelöst wurde, für elf schöne Jahre.

Bad Krozingen sei ihm sehr ans Herz gewachsen, im Vergleich mit Baden-Baden schneide Bad Krozingen sehr gut ab, meinte Heinz Siebeneicher. Ein Abschied sei es eigentlich nicht, er werde Bad Krozingen immer verbunden bleiben. Dies betonte auch Bäderchef Rolf Rubsamen, Heinz Siebeneicher werde immer ein willkommener Gast in der Kurstadt sein. Die Volksmusik und die volkstümlichen Veranstaltungen im Kurpark seien durch und mit Heinz Siebeneicher zur Tradition geworden und sollen auch fortgeführt werden. Mit dem SWR würden bereits entsprechende Gespräche geführt, als Moderator sei Reiner Kirsten im Gespräch. Bäckermeister Erwin Heitzmann schenkte zum Abschied eine große Torte, dann griff Heinz Siebeneicher ein letztes Mal zum Mikrophon und sang „Das Leben geht weiter“ – im wohlverdienten Ruhestand. „Mach's gut, Heinz“, die guten Wünsche für die Zukunft aller Anwesenden begleiteten ihn.